

Inhaltsverzeichnis

Der Kopf des Verräthers an der Nikolaipforte zu Budissin 3

<<< vorherige Sage | **Dritte Abtheilung: Ortssagen** | nächste Sage >>>

Der Kopf des Verräthers an der Nikolaipforte zu Budissin

Gräve S. 188.
Wilke S. 71.
Böhland S. 92.

Als im Jahre 1429 die **Hussiten** zum ersten Male **Budissin** belagerten, spielte der Stadtschreiber Peter Prischwitz den Verräther. Er hielt es heimlich mit dem Feinde, verdarb das Pulver, gab den Belagerern Nachricht von Allem, was in der Stadt vorging, durch Schriften, welche er um Pfeile gewickelt heraus in's Lager schoß, er versprach endlich für hundert Schock Groschen und einen Ruhegehalt von zehn Schocken den Feinden die Thore zu öffnen, wobei er sein Haus durch einen unter das Fenster eingemauerten Ziegelstein kenntlich machen wollte, damit es nicht auch ausgeplündert werden möchte.

Allein die Verrätherei gelang nicht, der Sturm der Hussiten ward abgeschlagen und der Feldhauptmann Bruno von Koldig entdeckte Ales. Prischwitz erhielt seine gerechte Strafe. Am 6. December des gedachten Jahres auf einer Kuhhaut durch die Straßen auf den Richtplatz geschleift, wurde ihm erst der Leib aufgeschnitten, das Herz herausgerissen und um das Gesicht geschlagen, darauf der Körper in vier Theile zerstückelt an die vier Hauptbasteien der Stadtseite, wo der Feind gestürmt hatte, gehängt und sein Kopf in Stein gehauen über den Thoren dieser Basteien eingemauert. Einer von diesen ist noch jetzt an der St. Nikolaipforte zu sehen.

Quelle: *Karl Haupt, Sagenbuch der Lausitz, Leipzig, Verlag von Wilhelm Engelmann, 1862*

[sagen](#), [karlhaupt](#), [sagenbuchderlausitz2](#), [v2a](#)

From:
<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:
<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:sagenbuchlausitzii-086&rev=1707832348>

Last update: **2025/01/30 11:11**

